

**Antrag**

des NEOS Landtagsklub (Erstantragstellerin KO LA Birgit Obermüller)

betreffend: **Gemeindekooperationen und Gemeindefusionen**

Der Landtag wolle beschließen:

**“Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert,**

**1.** **eine Informations- und Motivationskampagne zur Förderung von**  **Gemeindekooperationen und Gemeindefusionen in Tirol zu konzipieren und**  **umzusetzen,**

**2.** **positive Beispiele aus Tirol und anderen Ländern (z. B. Bayern) darzustellen**  **und als Best-Practice-Modelle aufzubereiten,**

**3.** **konkrete Beratungs- und Unterstützungsangebote zu schaffen, die**  **Gemeinden bei der Anbahnung und Umsetzung von Kooperationen oder Fusionen**  **begleiten**

**4.** **und dabei auf die Freiwilligkeit der Gemeinden setzen.”**

**Zuweisungsvorschlag:**

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung, Rechts- und Gemeindeangelegenheiten

**Begründung:**

Die Budgetsituation zahlreicher Tiroler Gemeinden ist zunehmend angespannt. Um die Leistungsfähigkeit der kommunalen Ebene auch in Zukunft sicherzustellen, braucht es innovative Lösungsansätze.

Ein solcher Weg sind **Gemeindefusionen** und **Gemeindekooperationen**. Tirol verfügt bereits über erste positive Erfahrungen mit Gemeindefusionen. Auch in anderen Ländern – etwa in Bayern – werden Modelle der interkommunalen Zusammenarbeit erfolgreich umgesetzt, etwa durch gemeinsame Nutzung von Verwaltungsstrukturen oder Fachbehörden.

Gerade kleinere Gemeinden könnten durch Kooperationen im Bereich der **Baubehörde, Verwaltung oder Infrastruktur** profitieren. Damit solche Schritte gesetzt werden können, braucht es jedoch mehr Information, Bewusstseinsbildung und begleitende Unterstützung seitens des Landes Tirol.

Ziel muss es sein, die Gemeinden **auf freiwilliger Basis** für diese Möglichkeiten zu gewinnen und Mut zu machen, solche strukturellen Veränderungen im Sinne einer zukunftsfähigen Gemeindepolitik anzugehen. Eine **vom Land initiierte Informations- und Motivationskampagne** kann dazu beitragen, Chancen und Best-Practice-Beispiele sichtbar zu machen.

Innsbruck, am 25. September 2025